

# Perspektiven M+E Business Excellence Day 2020

---

**Mittwoch, 22.07.2020 um 13:00 Uhr**

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, online

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

---

## Begrüßung

---

**Bertram Brossardt**

Hauptgeschäftsführer

bayme – Bayerischer Unternehmensverband Metall und Elektro e. V.

vbm – Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie e. V.

---

Es gilt das gesprochene Wort.

■

Sehr geehrter Herr Amersdorffer,

sehr geehrte Frau Griesbeck,

Sehr geehrte Frau Neuwert,

sehr geehrter Herr Langkabel,

sehr geehrter Herr Hientzsch,

sehr geehrter Herr Mestrovic,

sehr geehrte Frau Professorin Peitzker,

sehr geehrter Herr Professor Hilgendorf,

meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserem *Business Excellence Day 2020*, der in diesem Jahr – Corona-bedingt – erstmals in Form einer Online-Veranstaltung stattfindet!

Rund 100 Persönlichkeiten und Führungskräfte unserer Mitgliedsbetriebe sitzen gerade am Bildschirm und verfolgen unseren Kongress per Livestream. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse!

Meine Damen und Herren,

Sie alle wissen: Die ökonomischen Auswirkungen der Corona-Krise sind massiv, wir erleben die größte Rezession der Nachkriegsgeschichte. Wenn wir die Krise überwinden und vielleicht sogar gestärkt aus ihr hervorgehen wollen, müssen wir dreierlei beachten:

- Erstens: Mit den vielen Hilfsprogrammen des Staates muss es gelingen, die Wirtschaft zu *stabilisieren*. Wir sind hier zuversichtlich. Denn das Konjunkturpaket der Bundesregierung hat uns positiv überrascht. Zudem betreibt gerade auch die Bayerische Staatsregierung ein wirklich gutes Krisenmanagement.
- Wir dürfen es dabei aber nicht belassen und müssen, zweitens, im großen Stil *reformieren*! Hier geht es etwa um die überfällige Senkung der Unternehmens-

steuerlast und notwendige Flexibilisierungen im Arbeitsrecht. Wir müssen den Bürokratieabbau weiter vorantreiben.

Alles, was unsere Betriebe in der Aufholphase zusätzlich belastet, muss unterbleiben!

- Drittens, und damit bin ich beim heutigen Thema, ist es notwendig, zu *investieren* – vor allem in Zukunftstechnologien wie die Künstliche Intelligenz.

Unsere Position hier ist klar und eindeutig:

*Innovation* ist und bleibt die beste Medizin gegen *Rezession* – es zahlt sich am Ende immer aus, auf neue Technologien zu setzen.

Der technische Fortschritt kann auch einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, unser Land krisenresistenter zu machen. Genau das war eine zentrale Erkenntnis, die unser *Zukunftsrat der Bayerischen Wirtschaft* aus der Krise gezogen hat.

Ich nenne ein Beispiel: Mithilfe von KI und einer besseren Datenanalyse können neue Erreger viel besser erforscht werden. Das hat positive Folgen für Behandlungsmöglichkeiten und die Impfstoffsuche. Zudem lassen sich durch maschinelles Lernen Risikogruppen schneller identifizieren und Infektionswege besser nachverfolgen.

So arbeitet beispielsweise ein bayerisches Start-up gerade an einer App, die auf Basis riesiger Datensätze Hustengeräusche analysiert. Die App kann daraus eine Tendenz ableiten, ob der Smartphone-Besitzer möglicherweise an Covid-19 erkrankt ist. So sieht Früherkennung im 21. Jahrhundert aus!

Auch abseits von Corona hat die Künstliche Intelligenz natürlich riesiges Potenzial. Speziell für die Produktion ergeben sich viele neue Möglichkeiten.

- So kann die intelligente Wartung die Kosten für Unternehmen drastisch reduzieren. Denn KI-basierte Lösungen geben den Betrieben genau zum richtigen Zeitpunkt das Signal, Teile oder ganze Baugruppen auszutauschen. Das verbessert das gesamte Ressourcen-Management.
- Auch bei der Entwicklung haptischer Fähigkeiten von Robotern im Produktionsbereich spielt die KI eine wichtige Rolle. Die Forschung macht hier riesige Fortschritte.

Die Beispiele zeigen, dass die Künstliche Intelligenz einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, die Produktion effizienter zu machen. Das ist gerade jetzt, in der Krise, nötiger denn je.

Deshalb begrüßen wir es sehr, dass die Bayerische Staatsregierung die Umsetzung der im Oktober letzten Jahres beschlossenen

*Hightech-Agenda* beschleunigt. Ein ganz wesentlicher Bestandteil dieser umfassenden Technologieoffensive ist die Stärkung der Künstlichen Intelligenz. Wie Sie vielleicht wissen, erhalten alle bayerischen Universitäten mindestens zwei neue KI-Professuren. Zudem soll ein neues *KI Mission Institute* die Aktivitäten im Bereich der Künstlichen Intelligenz im Freistaat verzahnen.

Diese Maßnahmen können für Bayerns Zukunft wegweisend sein: Denn KI schafft Wertschöpfung und hat das Potenzial, Wirtschaft und Gesellschaft tiefgreifender zu verändern als alle anderen technologischen Entwicklungen unserer Zeit.

Klar ist allerdings auch: Wir müssen Innovationen, gerade im Bereich der KI, rechtlich erleichtern und Bürokratismus verhindern. Das betrifft vor allem den Umgang mit Daten. Wenn wir hier zu restriktiv agieren,

schaden wir der Entwicklung des gesamten Standorts!

Programm

Wie die Unternehmen im Freistaat die Künstliche Intelligenz konkret nutzen können, darüber sprechen auf unserem heutigen Kongress zahlreiche hochkarätige Referenten aus der Praxis, einige davon wieder aus unseren bayme vbm Mitgliedsbetrieben. Allen Experten, die das so wichtige Thema beleuchten, danke ich herzlich! Wir sind sehr gespannt auf Ihre Ausführungen!

Zudem hoffe ich, dass alle Kongress-Teilnehmer viel Input aus unserem heutigen Online-Kongress mitnehmen. Denn das ist das Ziel der heutigen Veranstaltung.

bayme vbm Services

Als Verbände drehen wir an einigen Stellschrauben, damit gerade kleine und

mittlere Betriebe von den Vorteilen der Künstlichen Intelligenz profitieren können.

Ich verweise an dieser Stelle auf ein paar Services:

- Zusammen mit der TU München haben wir im Jahr 2008 die Gesellschaft für unternehmensübergreifende Auftragsforschung, die KME – Kompetenzzentrum Mittelstand GmbH, gegründet. Hier werden übergreifende Forschungsprojekte abgearbeitet, die auf den Ideen von Unternehmen oder Hochschulen basieren. Ganz aktuell hat die KME etwa einen Forschungsbericht über die *Einführung und Nutzung von Big Data* abgeschlossen. Sie finden ihn auf unserer Website. Darüber hinaus hat die KME kürzlich einen Leitfaden mit dem Titel *Big Data – Predictive Maintenance im Anlagen- und Maschinenbau* publiziert.

- Eine weitere Studie, die ich Ihnen ans Herz lege, trägt den Titel *Potenziale der Künstlichen Intelligenz im Mittelstand der M+E Industrie*. Darin geht es unter anderem um die Einsatzschwerpunkte in unserer Branche und um die Frage, wie die Einstiegshürden zur KI-Nutzung gesenkt werden können.
- Schließlich will ich Sie noch auf unseren Gemeinschaftsstand auf der *automatica-Messe* in München Ende des Jahres hinweisen. Sollte es das Infektionsgeschehen bis dahin zulassen, werden an diesem Stand Aussteller aus ganz Bayern Lösungen aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz präsentieren. Das reicht von der Energieversorgung über die Produktion bis hin zur DIGITALSECURITY. Für unsere Mitglieder ist das eine gute Möglichkeit, der Öffentlichkeit ihre Innovationen zu zeigen.

Meine Damen und Herren,

als bayme vbm sind wir überzeugt: Für einen erfolgreichen Neustart der Wirtschaft ist es unabdinglich, den Fortschritt in den Mittelpunkt zu rücken und auf Zukunftstechnologien wie die Künstliche Intelligenz zu setzen!

Eines dürfen wir dabei aber nicht vergessen: Um die Vorteile dieser Technologie nutzen zu können, braucht es immer auch den Menschen. Denn nur Menschen sind es, die aus den ermittelten Daten eine nutzbare Erkenntnis ableiten können.

*Künstliche Intelligenz braucht also menschliche Kompetenz.*

Ich freue mich deshalb sehr, dass heute so viele kompetente Menschen an den Bildschirmen sitzen und wünsche Ihnen allen einen gewinnbringenden Business Excellence Day 2020!

Vielen Dank!